



Zwangsverwaltung für Fohnsdorf!

Voves lässt Straner fallen

Die Rettung des Euro fordert nun auch ihre Opfer in Fohnsdorf. Während in Ländern wie Griechenland oder Irland den Beamten die Löhne gekürzt werden, hat sich die österreichische Bundesregierung entschieden nach unten zu treten und die Schulden auf die Gemeinden überzuwälzen: Auf Kosten der Bevölkerung, die für alles mehr zahlen soll. Jetzt gibt es in der steirischen Landesregierung eine schwarz-blaue Mehrheit: Landeshauptmann

Voves, einer der Hauptverantwortlichen für die „Therme Fohnsdorf“ betreibt Kindesweglegung und schickt seinen Parteifreund Bürgermeister Straner in die Wüste. Der Gemeinderat wird gleich mitabgesetzt.

Ein diktatorischer Akt, der auch jene trifft, die im Gegensatz zu Voves immer vor den Risiken gewarnt haben.

Die Fohnsdorfer und die KPÖ trifft keine Schuld!

Obwohl die Opposition, vor allem die KPÖ, immer wieder warnte, dass die Sache nicht gut ausgehen kann, agierte Bürgermeister Straner mit seiner 76%igen Mandatsmehrheit, mit dem Kopf durch die Wand. Die wichtigsten Beschlüsse die zum Finanzdesaster führten und teilweise gesetzeswidrig waren, wurden nur von der SPÖ-Mehrheit beschlossen. Die alleinige Verantwortung trägt Bürgermeister Straner mit seinen JA-Sagern.

Mehrere Anträge der KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser fanden kein Gehör, geschweige denn eine Mehrheit.

Protest gegen Verkauf des Gemeindevermögens!

Der geplante Verkauf des letzten Gemeindebesitzes – wie etwa das Altenheim, gemeindeeigene Wohnungen und Grundstücke – soll laut Bürgermeister Straner die Finanzlage verbessern.

Das Altersheim soll zu einem Verkaufswert von 6,8 Mio. Euro veräußert werden. Von diesem Betrag müssen das offene Darlehen von Mio. 6.031.100 Euro beglichen werden. Der Differenzbetrag von 768.900 Euro würde der Gemeinde nichts helfen. Der jährliche Gewinn von 100.000 Euro fehlt damit in Zukunft in der Gemeindekassa.

Gemeindewohnungen

Straner wäre sogar bereit, die Gemeindewohnungen zu verscherbeln. Die Veräußerung der Wohnungen ist sozialpolitisch überhaupt nicht vertretbar. Die öffentliche Hand hätte keinen Einfluß mehr auf die Wohnungsvergabe. Eine Verteuerung der Mieten droht. Das wird Mieter mit geringem Einkommen hart treffen.

So ein Szenario erlebten wir schon beim Verkauf der Alpinwohnungen. Die KPÖ wird sich mit allen Mitteln gegen das Verschleudern des letzten Gemeindeeigentums wehren.

Foto: Schiffer



Vorwand für Angriffe der Landesregierung: Therme Aqualux Fohnsdorf, hier noch im Bau. Ursprünglich wurde die Therme von Voves als Teil des regionalen Tourismuskonzepts unterstützt, während es der schwarze Tourismuslandesrat Schützenhöfer schon immer lieber gesehen hätte, dass die Leute 200 Kilometer fahren um in eine Therme zu kommen.

Fohnsdorf wird entmündigt Widerstand ist Pflicht !

Am 16. Dezember fand eine Gemeinderats-Sitzung statt, die Drohung der Landesregierung, den Gemeinderat samt Bürgermeister abzusetzen war bereits bekannt. Das Voranschlagsbudget für 2011 weist im ordentlichen Haushalt einen Abgang von 1,7 Mio Euro auf: Ausgaben im außerordentlichen Haushalt: 3,3 Mio. Euro Jahresabschluss 2009 Therme - 2,3 Mio. Euro Jahresabschluss 2009 KWM - 1,5 Mio. All dies wurde natürlich von der absoluten SPÖ Mehrheit beschlossen.

Am 30. Dezember fand eine Gemeinderatssitzung statt, in der sich der Gemeinderat selbst auflöste.

Am 4. Jänner wurde die Selbstauflösung wiederholt, wegen juristischen Spitzfindigkeiten. Am 12. Jänner legten die SPÖ Gemeinderäte ihre Mandate nieder.

All das hatte zum Ziel, der Zwangsauflösung des Gemeinderats zuvorzukommen und rasche Neuwahlen zu erzwingen.

KPÖ Fohnsdorf: „Eine Neuwahl kann die Finanzprobleme auch nicht lösen“

KPÖ-Gemeinderätin Wieser: SPÖ muss umdenken – Arbeitsplätze in der Region sichern!

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Gemeinde Fohnsdorf, KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser, hat seit Monaten auf das drohende Finanzdebakel der Gemeinde in Zusammenhang mit der defizitären Therme Aqualux hingewiesen. Die SPÖ, so Wieser, habe aber keine Einsicht gezeigt, obwohl die Probleme der Gemeinde offensichtlich waren.

Die SPÖ hat gedacht, mit dem Rücktritt des Vizebürgermeisters am 11.11. sei für sie alles erledigt. So wollte sich jene Partei, die in Fohnsdorf alle Fäden zieht, aus der Verantwortung stehlen. Nun will Bürgermeister Straner sogar die Gemeindeforderungen zu Geld machen – was die Probleme der Gemeinde aber nur vergrößern würde.

Elfriede Wieser: „Die SPÖ hat immer abgehobener und realitätsfremder agiert. Jetzt steckt die Gemeinde in einer tiefen

Krise, aus der sie aus eigener Kraft nicht mehr herauskommt. Bürgermeister Straner und seine Gefolgsleute waren nicht gut beraten, alle Warnungen in den Wind zu schlagen. Bei der SPÖ muss es jetzt ein Umdenken geben. Straner muss einsehen, dass er nicht mit dem Kopf durch die Wand gehen kann. Die Neuwahl des Gemeinderates kann ein erster Schritt zu einer Lösung sein, aber die Finanzprobleme werden wir dadurch alleine nicht lösen.“ Claudia Klimt-Weithaler, KPÖ-Klubobfrau im Landtag und selbst gebürtige Fohnsdorferin: „Die KPÖ hat sich zur Therme Aqualux bekannt und wird für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Region kämpfen. Das Konzept dafür kann aber nicht von jenen kommen, die jetzt Millionen in den Sand gesetzt und die Gemeinde ruiniert haben. Die Verursacher der Pleite müssen nun auch die Verantwortung übernehmen.“



Unser Sozialsystem braucht einen Schuttschirm,
und nicht die Banken und der Euro !

FPÖ will Therme zusperren!

FPÖ Gemeinderat L. Kerbl verlangte von Prüfungsausschussobfrau, Elfriede Wieser, eine kurzfristig angesetzte Prüfungsausschusssitzung zum Thema Nachtragsvoranschlag. Zu diesem Zeitpunkt war eine Sitzung weder erforderlich, noch möglich.

1. Die KPÖ tanzt nicht nach der Pfeife der FPÖ
2. Ich war über die angespannte finanzielle Situation sehr wohl im Bilde
3. Bei der letzten Prüfungsausschusssitzung hatte GR. Kerbl dann ohnehin keine Zeit oder Lust teilzunehmen.

Der Vorwurf von FP-Nabg. Zangers, aus der Ferne, „Die Kommunisten haben als Oppositionspartei kläglich versagt,“ und die Aussage von Labg. Samt, „Die KPÖ Mandatarin hatte für eine Prüfung weder Zeit noch Lust“, entbehren jeder Grundlage. Wie weit es mit seiner Wirtschaftskompetenz her ist, zeigt er mit der Forderung die Therme zu schließen. Dann gäbe es nicht nur zu geringe Einnahmen, sondern gar keine mehr.

Seit dem Jahr 2001 habe ich den Vorsitz im Prüfungsausschuss. Ich führte diesen immer korrekt mit bestem Wissen und Gewissen, wie es die Gemeindeordnung verlangt. Geprüft kann natürlich nur auf Grundlage der geltenden Beschlüsse werden, und nicht nach dem Belieben der Landesregierung.

Erst im März des heurigen Jahres, nachdem die FP 2005 aus dem Gemeinderat flog, zog die ultrarechte Partei mit einem Mandat wieder in den Gemeinderat ein. L. Kerbl übernahm erst nach dem Ableben von Hans Hermann Ziernitzer, am 30.09.10, dessen Mandat. Nach nur einer Prüfungsausschusssitzung und seiner ersten Gemeinderatsitzung ist es eine Frechheit, der KPÖ Fraktion vorzuwerfen, im Prüfungsausschuss versagt zu haben.

Der Wahlkampf seitens der FPÖ ist eröffnet, anstatt für Fohnsdorf zu arbeiten zählt bei der FP nur blinder Populismus.

Ihre KPÖ Gemeinderätin Elfriede Wieser